



Bayer Vital GmbH
Unternehmenskommunikation
51366 Leverkusen
Deutschland
Tel. +49 214 30-1
media.bayer.de

Presse-Information

Repräsentative Umfrage DeBeNa-Monitor deckt Widersprüche auf:

Hochgeschätzt, wenig verordnet: Johanniskraut in der Depressionsbehandlung

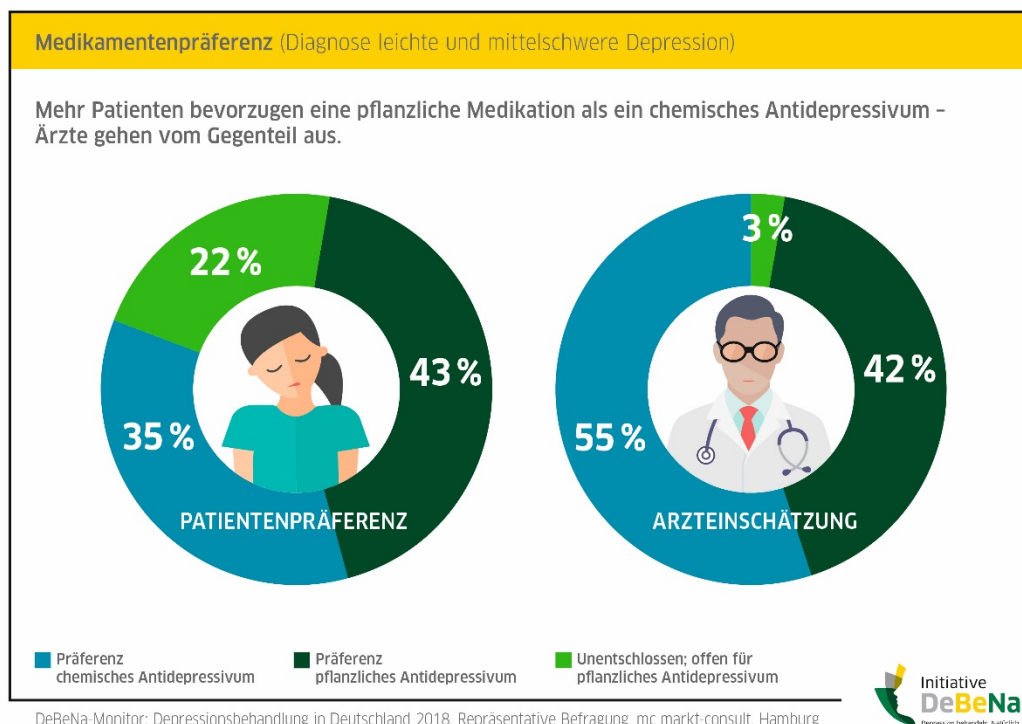
Leverkusen/Frankfurt, 26. September 2018 – In der Depressionstherapie gibt es Widersprüche in der Behandlung von Depressionen und Missverständnisse in der Arzt-Patienten-Kommunikation. Dies offenbart der aktuelle „DeBeNa-Monitor – Depressionsbehandlung in Deutschland 2018“. Laut der repräsentativen Umfrage im Auftrag von Bayer werden pflanzliche Wirkstoffe wie hochdosiertes Johanniskraut trotz Leitlinienempfehlung und studiengeprüfter Wirksamkeit selten verordnet. Gleichzeitig überschätzen viele Ärzte die Präferenz ihrer Patienten für chemische Antidepressiva. Tatsächlich wünschen sich mehr Menschen Zugang zu einer pflanzlichen Depressionsbehandlung.

Nachgefragt bei Ärzten und bei Patienten

Um Ärzte verstärkt über die Therapieoption Phytopharmaka bei leichten und mittelschweren Depressionen zu informieren und neue Impulse in der Depressionsbehandlung zu setzen, hat Bayer die DeBeNa-Initiative unter dem Motto „Depression behandeln. Natürlich.“ gegründet. Als Initial-Maßnahme wurde eine repräsentative Umfrage unter Patienten sowie Allgemeinmediziner und Fachärzten in Auftrag gegeben: Der „DeBeNa-Monitor – Depressionsbehandlung in Deutschland 2018“ offenbart aufschlussreiche Erkenntnisse darüber, weshalb pflanzliche Antidepressiva trotz Leitlinienempfehlung und klinisch geprüfter Wirksamkeit nicht im Fokus von Verordnern und Patienten stehen.

Laut den Ergebnissen des aktuellen DeBeNa-Monitors präferieren in Deutschland mit über 40% der größere Teil der Patienten mit leichter bis mittelschwerer Depression ein pflanzliches Antidepressivum. Dem steht ein

Anteil von 35 Prozent der Patienten gegenüber, die ein chemisches Präparat bevorzugen, sowie 22 Prozent, die keine eindeutige Präferenz haben. Vielen Ärzten scheint demnach der Wunsch der Patienten, Zugang zu einer pflanzlichen Depressionsbehandlung zu erhalten, nicht bewusst zu sein, denn sie schätzen die Patientenpräferenz für chemische Antidepressiva deutlich höher ein.



Pflanzliche Therapie wird auch bei mittelschweren Depressionen empfohlen

Eine frühzeitige Behandlung bietet die Chance, schweren Verläufen der Erkrankung vorzubeugen. Im Rahmen der DeBeNa-Umfrage bestätigen die meisten Ärzte, dass hochdosiertes Johanniskraut als Ersttherapie einen „leichten“ Einstieg in die medikamentöse Behandlung ermöglicht. Und tatsächlich halten 60 Prozent der Ärzte hochdosiertes Johanniskraut bei leichten Depressionen für genauso wirksam wie chemische Antidepressiva. Allerdings kommt es in Bezug auf die Wirksamkeit bei mittelschweren Depressionen zu einer Fehleinschätzung: Nur 22 Prozent halten in dieser Indikation hochdosiertes Johanniskraut für ebenso wirksam wie ein chemisches Antidepressivum.

Einschätzung der Wirksamkeit von pflanzlichen Antidepressiva
(Diagnose leichte und mittelschwere Depression)



Trotz eindeutiger Studienlage und Leitlinienempfehlung bei **leichten und mittelschweren** Depressionen wird die Wirkpotenz von Johanniskraut unterschätzt.

DeBeNa-Monitor: Depressionsbehandlung in Deutschland 2018. Repräsentative Befragung, mc markt-consult, Hamburg

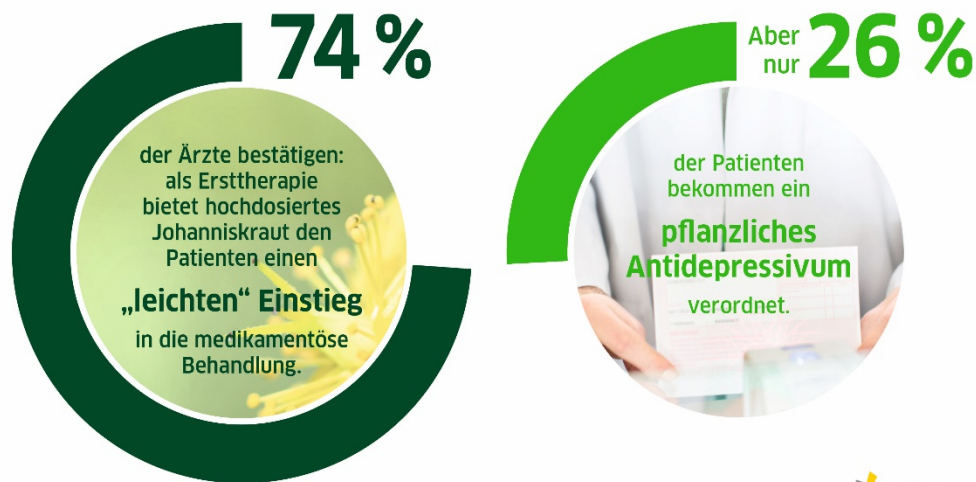


Leitlinienempfehlung spiegelt sich nicht in der Verordnung wider

Entgegen dieser Einschätzung sind pflanzliche Wirkstoffe wie hochdosiertes Johanniskraut nicht nur gut verträglich und verfügen über eine in klinischen Studien geprüfte Wirksamkeit, sondern ermöglichen auch eine S3-Leitlinienkonforme Behandlung leichter und mittelschwerer unipolarer Depressionen (S3-Leitlinie/NVL unipolare Depression). Trotzdem wird hochdosiertes Johanniskraut nur einem Viertel der Patienten mit leichten bis mittelschweren Depressionen verordnet – obwohl es jeder Zweite präferiert.

Verordnungsgewohnheiten (Diagnose leichte und mittelschwere Depression)

Trotz positiver Grundeinstellung der Ärzte und Leitlinienempfehlung steht hochdosiertes Johanniskraut bei der Behandlung von leichten und mittelschweren Depressionen nicht im Fokus der Verordnung.



DeBeNa-Monitor: Depressionsbehandlung in Deutschland 2018. Repräsentative Befragung, mc markt-consult, Hamburg



Über Bayer

Bayer ist ein weltweit tätiges Unternehmen mit Kernkompetenzen auf den Life-Science-Gebieten Gesundheit und Agrarwirtschaft. Mit seinen Produkten und Dienstleistungen will das Unternehmen den Menschen nützen und zur Verbesserung der Lebensqualität beitragen. Gleichzeitig will der Konzern Werte durch Innovation, Wachstum und eine hohe Ertragskraft schaffen. Bayer bekennt sich zu den Prinzipien der Nachhaltigkeit und handelt als „Corporate Citizen“ sozial und ethisch verantwortlich. Im Geschäftsjahr 2017 erzielte der Konzern mit rund 99.800 Beschäftigten einen Umsatz von 35,0 Milliarden Euro. Die Investitionen beliefen sich auf 2,4 Milliarden Euro und die Ausgaben für Forschung und Entwicklung auf 4,5 Milliarden Euro. Weitere Informationen sind im Internet zu finden unter www.bayer.de

Die Bayer Vital GmbH vertreibt die Arzneimittel der Divisionen Consumer Health und Pharmaceuticals sowie die Tierarzneimittel der Geschäftseinheit Animal Health in Deutschland. Mehr Informationen zur Bayer Vital GmbH finden Sie unter: www.gesundheit.bayer.de

Ihr Ansprechpartner:

Erwin Filter, Tel. +49 214 30-57280, Fax: +49 214 30-57283

E-Mail: erwin.filter@bayer.com

Mehr Informationen unter media.bayer.de

Folgen Sie uns auf Twitter: twitter.com/BayerPresse_DE

ef (2018-0298)

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Presseinformation kann bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen enthalten, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung von Bayer beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die Bayer in veröffentlichten Berichten beschrieben hat. Diese Berichte stehen auf der Bayer-Webseite www.bayer.de zur Verfügung. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.